

Bundesministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Wirtschaft (BMWFW)  
z.H. Herrn Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner  
Stubenring 1  
1011 Wien  
**Per E-Mail:** [reinhold.mitterlehner@bmwfj.gv.at](mailto:reinhold.mitterlehner@bmwfj.gv.at)

Wien, am 9.7.2014

**FHK-Stellungnahme zum Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan (GZ: BMWFW-32.000/0035-WF/I/11/2014)**

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Wir bedanken uns für die Übermittlung des Entwurfs zum Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan bis 2017/18. Gerne nehmen wir dazu Stellung.

Bei folgenden Punkten des Plans sieht die FHK Adaptionenbedarf:

- **Ad Seite 15 f: Wachstumsperspektive des E&F-Plans reicht nicht aus, um den Zielwert 50.000 Studienplätze bis 2018 zu erreichen**

Mit den rund 500 zusätzlichen Anfängerstudienplätzen pro Jahr kann bis 2018/19 der Zielwert von insgesamt 50.000 Studienplätzen im Fachhochschul-Sektor nicht erreicht werden. 2018/19 werden nur rund 48.500 Studienplätze bestehen.

Es wird neuerlich darauf hingewiesen, dass der Plan damit im Widerspruch zum Regierungsübereinkommen bis 2018 („Erfolgreich. Österreich.“) steht. In diesem Arbeitsprogramm ist die Erhöhung der Studienplätze auf 50.000 bis 2018 als Zielvorgabe explizit ausgewiesen.

Die im Regierungsübereinkommen angestrebte Wachstumsperspektive wurde unabhängig von anderen Finanzierungsmöglichkeiten festgelegt, bezog sich also ausschließlich auf die vom Bund einzusetzenden Mittel. Private und andere Mittel waren für diese Zielgröße nicht relevant. Wir verwehren uns daher dagegen, dass das Nichterreichen der angestrebten Größe von 50.000 Studienplätze bis 2018 damit argumentiert wird, dass die Entwicklung der von anderen Einrichtungen finanzierten Plätze zu konservativ angenommen worden wäre und abhängig vom Einsatz privater und anderer öffentlicher Mittel zum Ausbau des Fachhochschulsektors die Zielgröße erreicht werden könne.

Außerdem möchten wir in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass die im Plan genannte Studie „Zur Entwicklung und Dynamisierung der österreichischen Hochschullandschaft - eine Außensicht“ von einem wesentlich stärkeren Wachstum ausgeht als den genannten 50.000 Studienplätzen bis 2018. Die StudienautorInnen *Loprieno, Menzel* und *Schenker-Wicki* empfehlen darin einen quantitativen Ausbau des Fachhochschul-Sektors von 40:60 im Verhältnis zu den Universitäten bis 2040. Um dies zu erreichen, wären etwa 1.000 zusätzliche Studienplätze pro Jahr erforderlich. Auch die Empfehlung des Wissenschaftsrates „Fachhochschulen im österreichischen Hochschulsystem - Analysen,

Perspektiven, Empfehlungen“, die im Plan ebenfalls als Referenz ausgewiesen wird, kommt zu diesem Ergebnis.

Die FHK fordert erneut, zumindest die Mittel zur Erreichung der im Regierungsprogramm angestrebten Zielgröße von 50.000 Studienplätzen im Jahr 2018 im Entwicklungs- und Finanzierungsplan auszuweisen. Es wären dazu nicht rund 500 sondern rund 700 zusätzliche Anfängerstudienplätze pro Jahr ab 2015/16 erforderlich.

- **Erhöhung der Bundesförderung ist nicht vorgesehen**

Der Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan legt neben quantitativen auch zahlreiche qualitative Parameter fest, die die Fachhochschulen zu erreichen angewiesen werden (z.B. im Kontext Weiterbildung und LLL, Internationalisierung, berufsermöglichend Studieren etc.). Wir betonen nochmals, dass zur Absicherung der qualitativen Standards sowie für einen qualitativen Ausbau zusätzliche finanzielle Mittel notwendig sind. Durch die Förderung einer steigenden Zahl von Studienplätzen fließen zwar zusätzliche Mittel in den Sektor, durch dieses Größenwachstum alleine können die Kosten für die Sicherung der qualitativen Standards aber nicht abgedeckt werden.

Die FHK fordert daher die Avisierung einer Erhöhung der Fördersätze pro Studienplatz zum Ausgleich des Wertverlusts ab dem Jahr 2009 ab 2016 bzw. deren Berücksichtigung im Entwicklungs- und Finanzierungsplan.

- **Ad Seite 20: Tabellarische Darstellung**

Bei den im Entwurf enthaltenen Tabellen und Aufstellungen ist nicht ersichtlich, wie groß die Zahl der zusätzlich finanzierten Anfängerstudienplätze pro Jahr ist. Die FHK ersucht um eine entsprechende Ergänzung, damit ein schlüssiger Überblick über die Zahl der neuen AnfängerInnen-Studienplätze pro Jahr möglich ist.

- **Formale Abwicklung als Ministerratsvortrag**

Seitens der FHK wird angeregt, dass an der geübten Praxis festgehalten wird und auch der aktuelle E&F-Plan in Form eines Ministerratsvortrages behandelt wird. Bei allen bisher in Kraft gesetzten E&F-Plänen war dies im Sinne einer politischen Verbindlichkeit der Fall.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Dr. Helmut Holzinger  
Präsident

Mag. Kurt Koleznik  
Generalsekretär

Abschrift erging per E-Mail an: [Hannes.Diem@bmwfw.gv.at](mailto:Hannes.Diem@bmwfw.gv.at)